

Alles Quatsch, eine ur-
alte Sage oder vielleicht
doch Wirklichkeit - an
Kreuz und Auferstehung
scheiden sich die Geister.
Kann ich akzeptieren,
dass ich vor Gott nicht so
unschuldige Hände habe,
wie ich es gerne hätte?
Kann ich akzeptieren,
dass Gott seine eigenen
Wege geht, um mir ein
Leben in seiner Gegen-
wart zu ermöglichen?

Kann ich akzeptieren,
dass er genau so seine
Macht über alle Schuld
und Gottlosigkeit dieser
Welt erweist?

Vielleicht ist es Zeit,
mutig weiter auf dem
Weg mit Jesus zu gehen.
Vielleicht ist es aber auch
Zeit, erste Schritte auf
einem neuen Weg zu
gehen. Die Zeichen dafür
stehen gut:

Das Grab ist leer.

***Jesus lebt und will
mit mir mitgehen.***

Am Scheideweg *meine Entscheidung*

Am selben Tag gingen zwei Jünger nach Emmaus, einem Dorf elf Kilometer von Jerusalem entfernt. Unterwegs sprachen sie miteinander über die Ereignisse der vergangenen Tage. Während sie sich unterhielten und nachdachten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Aber sie – wie mit Blindheit geschlagen – erkannten ihn nicht.

[...] Darauf sagte Jesus zu ihnen: »Wie wenig versteht ihr doch! Warum fällt es euch nur so schwer, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben? Musste der von Gott erwählte Retter nicht all dies erleiden, bevor ihn Gott zum höchsten Herrn einsetzte?« Dann erklärte ihnen Jesus, was durch die ganze Schrift hindurch über ihn gesagt wird – von den Büchern Mose angefangen bis zu den Propheten.

[...] Da wurden ihnen die Augen geöffnet: Es war Jesus. Doch im selben Moment verschwand er, und sie konnten ihn nicht mehr sehen. Sie sagten zueinander: »Hat es uns nicht tief berührt, als er unterwegs mit uns sprach und uns die Heilige Schrift erklärte?« Ohne Zeit zu verlieren, brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück.

Lukas 23, 50-56

